

Bildung: Teilnehmer der Schüler-Ingenieur Akademie beschäftigen sich einmal pro Woche mit Maschinenbau und Technik / Angebot könnte ausgeweitet werden

Ausflüge in die Welt von Roboter „Asuro“

Von unserer Mitarbeiterin
Ute Bechtel-Wissenbach

Er muss nicht nur geradeaus, im Kreis und in Form einer Acht fahren. Er muss auch noch tanzen können. Kein Problem bisher für die zehn Jungen und „Quoten-Frau“ Michèle Fleck: In diesem Jahr widmen sich die Teilnehmer der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) dem Bau und der Programmierung eines dreirädrigen Roboters. Und „Asuro“ – so heißt er – dreht schon seine Runden.

Außerhalb des regulären Unterrichts bekommen die Elftklässler an einem Nachmittag pro Woche Einblicke in Maschinenbau, Elektronik, Mechatronik, Energie- und Informationstechnik sowie Betriebswirtschaftslehre. Mit dem Projekt, das bereits seit acht Jahren in Mannheim läuft, möchten die Organisatoren Gymnasiasten die Arbeitswelt eines

Ingenieurs zeigen und so um Nachwuchs für diesen Beruf werben.

Die Schüler-Ingenieur-Akademie ist ein Kooperationsprojekt zwischen Schule, Wirtschaft und Hochschule und wird im Rahmen der Ausbildungsinitiative „Start 2000 plus“ vom Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg, Südwestmetall, organisiert. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Verband und bisher von der Agentur für Arbeit.

Betreuung durch Lehrer

Die Schüler besuchen Seminare an der Hochschule Mannheim und der Dualen Hochschule oder lernen Unternehmen wie John Deere kennen. Außerdem stehen praktische Übungen in den Computerräumen der Schulen auf dem Programm. Die Betreuung hier übernehmen abwechselnd Physiklehrer der teilnehmenden



Akademie-Teilnehmer Kevin Schostock zeigt Roboter „Asuro“.

BILD: UBE

den Schulen. Derzeit sind das Johanna-Geissmar-Gymnasium, die Integrierte Gesamtschule Mannheim-Herzogenried und das Liselotte-Gymnasium dabei.

Bedingung für die Teilnahme muss nicht zwingend eine überdurchschnittliche Leistung in Mathematik, Naturwissenschaften oder Technik sein. „Wichtig ist vor allem die Begeisterung für die Fächer und ein ausgeprägter Sinn fürs Praktische“, so formulieren es übereinstimmend die betreuenden Lehrer Roland Haaß, Johannes Hackbusch und Helge Hauptfleisch. Interesse für ihr Metier bringen die Schüler in der Tat mit: Lucas Warmuth besuchte in der sechsten Klasse einen Kurs in Lego-Robotik und lernte später die Programmiersprache C. Marc Lenhard erprobte während eines Praktikums bei Roche das Löten und auch Kevin Schostok sammelte am

Tag der offenen Tür bei Pepperl und Fuchs erste Erfahrungen.

Beispiele aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass die Teilnahme an der SIA durchaus als Türöffner bei Unternehmen dienen kann, zum Beispiel, wenn es um einen Studienplatz an der Dualen Hochschule geht. Da die Wirtschaft nach wie vor dringend Ingenieure braucht, plant Südwestmetall den Aufbau weiterer Akademien mit Schulen in Mannheim und im Rhein-Neckar-Kreis.

i KONTAKT

Ansprechpartnerin für Schulen und auch für Unternehmen, die als Partner bei der **Schüler-Ingenieur-Akademie** dabei sein möchten, ist Jeanette Schobesberger vom gemeinnützigen Bildungsträger BBQ, Telefon: 0621/4004240